

# FREILASSING

*Die Stadt informiert!*

## Inhaltsverzeichnis

Informationen zur Kinderkrippe  
Seite 3

Neugestaltung Bahnhofsbereich  
Seite 4 und 5

Fluglärmkommission  
Seite 6

Informationen zur  
Kreisklinik Freilassing  
Seite 9

Mittelschule besucht Kläranlage  
Seite 10

Rund um das „KONTAKT“  
Seite 11

Veranstaltungen und Termine  
Seite 14

Neue Führung bei der Feuerwehr  
Seite 15



Autoshow 2013 (Fotos: Brechenmacher, Koschel)

## Freibad

Im Freibad Freilassing wurde am 1. Mai die Badesaison eröffnet.

### Öffnungszeiten

täglich 8.00 - 20.00 Uhr

Schlechtwetterregelung

08.00 - 10.00 Uhr

16.00 - 19.00 Uhr

Kassenschluss: 19.00 Uhr

Auskünfte unter Tel. 08654 / 9826

## Lokwelt

Die nächsten Jazzfrühschoppen in der Lokwelt finden an folgenden Tagen jeweils von 11 – 13 Uhr statt:

**2. Juni 2013**

Christian Gumbiller,  
Peter Heger & Edi Karbaumer

**7. Juli 2013**

Jazzfrühschoppen T.C. Pfeiler's  
Swinging Jazz Organ Trio

## Wahlhelfer

Für die Landtagswahl und Bundestagswahl am 15. und 22. September 2013 sucht die Stadt Freilassing für den Wahldienst noch Wahlhelfer.

Nähere Informationen finden Sie auf Seite 6.

## Frühjahrssingen



**Kleine Schwimmer ganz groß:** In enger Zusammenarbeit zwischen der Stadt Freilassing, den Schwimmmeistern des Badylon und dem Rektor der Grundschule Freilassing wurde ein weiterführender Schwimmkurs für die Teilnehmer des Kurses aus den Faschingsferien angeboten, der von fünf Familien für ihre Kinder genutzt wurde. Nach acht individuellen und erlebnisreichen Übungsstunden kehrten alle 5 Buben als Schwimmer in ihre Klassen zurück. Voller Stolz zeigten die Kinder beim gemeinsamen Schwimmen am letzten Übungstag ihren Eltern das Gelernte.

Bereits seit 2005 findet der „Bayernwelle Südost – Puzzle Day“ statt. Am 21. April 2013 haben (im Bild von links) Jana Linnemannstöns, Stadtrat Michael Schmäh, Erdmüthe Farthofer und Gabriele Gertzen für das Team der Stadt Freilassing um die Wette gepuzzelt!



Markus Hiebl (rechts) erläutert Bürgermeister Josef Flatscher und Krippenleiterin Mirjam Aschauer das Lüftungs- und Installationssystem der Kinderkrippe. Das Gebäude wird als Plusenergiehaus gebaut.

## Kinderkrippe

Das Team für die neue Kinderkrippe ist nun vollständig: Unter der Leitung von Mirjam Aschauer werden drei weitere Erzieherinnen und vier Kinderpflegerinnen das Konzept der Reggio-Pädagogik anwenden. Die Erzieherinnen gehen dabei von einem aktiven und neugierigen Kind aus, das von sich aus lernen möchte. Ein anderer Gesichtspunkt ist die Raumgestaltung, der Raum wird dabei als „dritter Erzieher“ bezeichnet. Eine kindgerechte Umgebung soll die Lernneugierde wecken und einen Bewegungsreiz bieten, aber auch ein Gefühl der Geborgenheit vermitteln. Mit Hilfe der Kinder sollen sich die Wände zunehmend in „sprechende Wände“ verwandeln. Dies bedeutet, dass Projekte durch Fotos, Zeichnungen und Bastelarbeiten der Kinder an Lebendigkeit gewinnen. Durch Gespräche mit den Eltern wird die Zusammenarbeit gestärkt und neue Erfahrungen über das Kind ausgetauscht, was wiederum für die pädagogische Arbeit von großer Bedeutung ist. Bis zu 42 Kinder, aufgeteilt auf drei Gruppen, werden dann ab Herbst dieses Jahres das Gebäude zum Leben erwecken!

Bürgermeister Josef Flatscher überzeigte sich im April von den Fortschritten auf der Baustelle der neuen Kinderkrippe. Der Bau liegt zeitlich im Rahmen, so dass der Betriebsaufnahme im Herbst momentan nichts im Wege steht. Zu-

sammen mit der neuen Kinderkrippenleitung Mirjam Aschauer und Markus Hiebl aus der Hochbauabteilung besichtigte er die Innenausbauarbeiten, die derzeit im Gange sind. Der Estrich ist bereits eingebracht, nach der Trocknungszeit werden bis Ende Juni Bodenbelag und Malerarbeiten fertiggestellt. Anschließend sollen die Tischlerarbeiten an den Innenfenstern stattfinden, das Zeitfenster ist hierbei bis Juli gesetzt. Die Kosten für das Projekt belaufen sich derzeit auf ca. 1,45 Mio. Euro, die sich auf 20 ausgeschriebene Ge-



Lesepaten an der Mittelschule, im Bild von links nach rechts Christa Seifert, Martha Heydt, Arno Jülicher, Maria Zielonka, Gerhard Hausl, Ingrid Brinkmann, Rektorin Uta Ametsbichler (nicht auf dem Bild Frau Kastner).

werke verteilen. Aktuell laufen die Planungen für die Außenanlagen auf Hochturen.

## Lesepaten an der Mittelschule

Seit nunmehr drei Jahren gibt es die Lesepaten an der Mittelschule Freilassing. Es sind Männer und Frauen, die nicht mehr im Berufsleben stehen und unentgeltlich mit Schüler/innen der Mittelschule das sinnerfassende Lesen üben. Ins Leben gerufen wurde dieses Projekt von Ingrid Brinkmann, die durch Zeitungsartikel Freiwillige ermutigte, sich zu melden. Sie ist auch heute noch neben der Rektorin Uta Ametsbichler die Koordinatorin zwischen Schule und Lesepaten. In der Schule arbeiten die vier Seniorinnen und zwei Senioren mit ein bis zwei Schülern aus den 5. bis 7. Jahrgangsstufen jeweils eine Stunde die Woche. Das Unterrichtsmaterial wird von der Schulleitung zur Verfügung gestellt. Die betreuten Kinder und Jugendlichen, die zu den schwächeren Lesern ihrer Klassen gehören, haben so die Gelegenheit im Einzelunterricht sehr intensiv das sinnerfassende Lesen, das heißt den Inhalt von Texten zu erkennen und zu üben. Sollte jetzt jemand Lust bekommen haben, sich hier zu engagieren, ist er hiermit eingeladen, sich in der Mittelschule Freilassing St. Rupert unter der Telefonnummer 3434 zu melden.

### Informationsveranstaltung Neugestaltung Bahnhofareal

#### Umfeld des Bahnhofs stadtverträglich gestalten

Groß war das Interesse an diesem Thema, der Rathaussaal war am 15. April bis zum letzten Platz gefüllt. Bürgermeister Josef Flatscher verwies in seiner Begrüßung auf das Stadtentwicklungskonzept „gemeinsam.gestalten“ und machte deutlich, dass das Thema Neugestaltung des Bahnhofareals ganz oben auf der Wunschliste der Bürger steht. Die Bürgerinnen und Bürger sollen bei der Umsetzung dieses Vorhabens einbezogen werden. „Mehrere glückliche Umstände kommen beim Bahnhof und seinem Umfeld zusammen“, so der Bürgermeister. „Das lang gewünschte „3. Gleis“ und eine S-Bahnstation werden kommen. Die Bahn ist bereit, am Bahnhof selbst bauliche Veränderungen vorzunehmen. Das gleiche gilt für die Sparda-Bank. Und die Eigentümer der Grundstücke gegenüber vom Bahnhof möchten ihre Grundstücke einer neuen Nutzung zuführen.“

Die Stadt hat hierbei jedoch nicht die alleinige Planungshoheit. Neben der Stadt Freilassing, die für städtebauliche Maßnahmen im Bahnhofsumfeld zuständig ist, sind noch weitere Partner beteiligt: Zum einen die DB Station & Service, die für die Konzeption des Bahnhofs verantwortlich zeichnet und zum anderen die DB Projektbau, die für den Bau des dritten Gleises nach Salzburg und den dazugehörigen S-Bahnhof zuständig ist.

Der von der Stadt beauftragte Stadtplaner und Architekt Manfred Brennecke,



Besichtigung des Bahnhofareals durch den Freilassingener Stadtrat. Die zwei im Hintergrund abgestellten S-Bahnen kennzeichnen den Standort für die zukünftige S-Bahn-Station. Im Vordergrund der jetzige Zugang vom Bahnhof zur S-Bahn-Station, der breiter angelegt werden soll.

der schon das Stadtentwicklungskonzept *gemeinsam.gestalten* federführend begleitet hatte, sieht in all dem günstige Zeichen für eine stadtverträgliche Entwicklung des Areals. Auf den Bau des „3. Gleises“ und der S-Bahnstation habe die Stadt ohnehin kaum Einflussmöglichkeiten, aber für den Bahnhof und das Bahnhofsumfeld gäbe es Gestaltungsspielraum. Bürgermeister Flatscher: „Hierzu ist von der Stadt noch kein Beschluss gefasst worden außer dem, dass nichts, was geschieht, die Innenstadt schädigen dürfte.“

Da der Planfeststellungsbeschluss zum Bau des „3. Gleises“ erfolgte und nun mit den Ausschreibungen begonnen werden kann, rechnet Projektleiter Robert Listl von der DB-Projektbau damit, dass die Bauarbeiten für das dritte Gleis im August/September dieses Jahres beginnen

können. Ziel sei die Fertigstellung noch in 2015. Noch im gleichen Jahr könnte dann der S-Bahn-Betrieb auf dem neuen Gleis aufgenommen werden. Die Arbeiten sollen so ausgeführt werden, dass der Verkehr auf und unter den S-Bahnüberführungen nicht zu sehr beeinträchtigt wird. Zu kurzzeitigen Behinderungen werde es aber kommen, so Listl: „Wir haben einen sehr kompakten Zeitplan.“

Der Bahnhof und das Umfeld sollen stadtverträglich gestaltet werden und hierbei ist die Bürgerbeteiligung wichtig. Manfred Brennecke umriss das komplexe Thema Bahnhofareal-Gestaltung und erläuterte einige Eckpunkte.

Die künftige S-Bahn-Station entsteht östlich der Fuß- und Radunterführung. Wer vom jetzigen Bahnhof zur zukünftigen S-Bahn ginge, müsste ein 120 Meter langes Nadelöhr hinter dem Busbahnhof passieren, das obendrein von einer hohen Lärmschutzwand abgegrenzt wird. Wenn das Bahnhofsgebäude in Richtung Fuß- und Radwegunterführung „gerückt“ würde, könnte damit auch ein Teil der Lärmschutzwand entfallen. Kein S-Bahn-Benutzer werde sein Radl weit entfernt am jetzigen Platz abstellen, neue Fahrradabstellplätze müssen also bei der S-Bahn-Station geschaffen werden. Durch die S-Bahn und die Fahrradabstellmöglichkeiten fallen Parkplätze weg, die anderswo geschaffen werden müssen. Auch die zu erwartenden höheren Fahrgastzahlen machen zusätzliche Parkplätze notwendig. „Am bestehenden Busbahnhof werden also Veränderungen stattfinden müssen“, folgerte Manfred Brennecke.

Günter Pichler ist Leiter der „DB Station & Service Bayern“ und zuständig für



Bis auf den letzten Platz besetzt war der Rathaussaal bei der Informationsveranstaltung zur Gestaltung des Bahnhofareals.

alle Bahnhöfe des Freistaats. Der künftige S-Bahn-Verkehr mit seinem 15-Minuten-Takt nach Salzburg werde nach seiner Meinung die Fahrgastzahlen verdoppeln. Pichler sprach sich für ein neues Bahnhofsgebäude aus, denn das bestehende werde nicht den heutigen Anforderungen und Bedürfnissen gerecht. Selbstverständlich müssen die Zugänge zu den Bahnsteigen barrierefrei gestaltet werden. Verschiedene Alternativen werden zurzeit geprüft, unter anderem auch eine mögliche Überführung über die Gleise mit Anbindung an die Innenstadt. Parkplätze und/oder ein Parkhaus sollen westlich des Bahnhofs entstehen.

In der anschließenden Diskussion stand der Busbahnhof im Mittelpunkt. Die als mögliche Variante angedachte Verlegung des Busbahnhofs auf das jetzige Tankstellengelände wurde von einigen Bürgerinnen und Bürgern kritisiert. Zu weit vom Bahnhof weg und zu gefährlich für Fußgänger, die die zwar verkehrsberuhigte aber immer noch befahrene Bahnhofstraße überqueren müssten, waren die Hauptargumente. Die Verlegung des Busbahnhofs an diese Stelle sei nicht „in Zement gemeißelt“, so Manfred Brennecke. Der Busbahnhof werde eines der wichtigen Themen des zu bildenden Bürgerarbeitskreises sein. Manfred Brennecke und Günter Pichler machten aber deutlich, dass mit dem Busbahnhof etwas geschehen müsse, allein schon um das Nadelöhr zwischen S-Bahn-Station und Bahnhof zu beseitigen.

Viele Fragen wurden in der regen Diskussion aufgeworfen, die in einem Arbeitskreis behandelt werden sollen. Spontan erklärten sich rund 25 Besucher bereit, in diesem Arbeitskreis mitzumachen. Ein erstes Treffen soll noch vor Pfingsten stattfinden.

## Impressum

**Herausgeber:** Stadt Freilassing,  
Erster Bürgermeister Josef Flatscher  
Münchener Straße 15,  
83395 Freilassing Tel. 6309-0  
E-Mail: rathaus@freilassing.de

**Redaktion:** Dr. Ulrich Zeeb

**Veranstaltungskalender:**  
Andreas Schatz und  
Ursula Kasberger, Kulturreferat  
Tel. 6309-66, Fax 6309-11

**Layout und Herstellung:**  
Hinteregger Druck,  
83395 Freilassing, Tel. 66362



Schüler der Mittelschule Freilassing im Praxiscenter der Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi) in Traunstein.

## SchülerInnen der Mittelschule im Praxiscenter der gfi

In Begleitung ihrer Klassenleiter führen SchülerInnen der 7. Jahrgangsstufe eine Woche lang jeden Tag nach Traunstein. Sie durchliefen ein Schülerpraxiscenter der gfi, der Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration. Sie erhielten erste Einblicke in die Berufsfelder Technik/Handwerk, Wirtschaft/Handel/Dienstleistung und Soziales/Hauswirtschaft. Sie sollten durch die eigenhändige Ausübung berufstypischer Tätigkeiten vorhandene und evtl. noch verborgene Fähigkeiten und Vorlieben kennen lernen. Dies ermöglicht den Schülern, sich fundiert für die folgenden Betriebspraktika, das sind drei bis vier Praktika bis zur 9. Klasse, zu entscheiden.

Durch das Entwickeln erster beruflicher Vorstellungen sowie das Kennenlernen der hierfür erforderlichen Kompetenz soll zudem ihre Motivation gesteigert werden, sich in der Schule bestmöglich

anzustrengen, um einen möglichst guten Schulabschluss zu erreichen und damit die gewünschte Lehrstelle zu bekommen. Die Jugendlichen erhielten auch Einblicke in den regionalen Ausbildungsmarkt. Jeder von ihnen durchlief drei Vertiefungsprojekte. Sie lernten grundlegende Tätigkeiten im Friseurhandwerk und Kosmetik kennen, arbeiteten mit dem Werkstoff Holz, Farbe und Metall, indem sie einen Bumerang, ein Gemeinschaftsbild und einen Drahtsnowboarder herstellten und organisierten im Berufsfeld Wirtschaft fiktiv eine Klassenfahrt nach London.

Auch im nächsten Jahr soll wieder ein Praxiscenter, zum Teil auch mit erweiterten Inhalten, durchgeführt werden.

## Die nächste Ausgabe

des Stadt Journal's (Nr. 91) erscheint im Juli 2013.

**Redaktionsschluss** für die Annahme von Terminen und Veranstaltungshinweisen für die Juli-Ausgabe:

**Freitag, 21. Juni 2013**

## Deutscher Engagementpreis

Bis zum 12. Juni 2013 können Personen sowie Organisationen, Initiativen aus Politik & Verwaltung oder Unternehmen für den Deutschen Engagementpreis vorgeschlagen werden. Die Teilnehmer aller Kategorien haben die Chance auf den mit 10.000 Euro dotierten Publikumspreis, über den im Herbst auf der Website [www.deutscher-engagementpreis.de](http://www.deutscher-engagementpreis.de) abgestimmt werden kann. Alle Bürgerinnen und Bürger können ihre Favoriten schriftlich (Projektbüro Deutscher Engagementpreis c/o Bundesverband Deutscher Stiftungen, Mauerstraße 93, 10117 Berlin) oder auf vorgenannter Homepage vorschlagen.

## Flughafen Salzburg Fluglärmmmission

### Kritik an der Informationspolitik des Flughafens

„Der Weg zu Verbesserungen für die Bevölkerung im Umfeld des Flughafens ist mühsam und langwierig“, stellte der Vorsitzende der Fluglärmmmission, Bürgermeister Josef Flatscher, nach der Kommissionssitzung am 4. April am Salzburger Flughafen fest, „aber wir halten den Druck auf den Flughafen aufrecht.“

Die **Betriebszeitenüberschreitungen** waren auch in dieser Sitzung wieder ein Thema. Die Betriebszeit des Flughafens ist durch den Staatsvertrag auf 6 bis 23 Uhr beschränkt. Im vergangenen Jahr waren 35 Betriebszeitenüberschreitungen zu verzeichnen, in 2011 waren die Zahlen mit 27 Überschreitungen niedriger. Moniert wurde von der Kommission, dass Fluggesellschaften Landungen bis kurz vor 23 Uhr im Flugplan haben, hierdurch seien Betriebszeitenüberschreitungen praktisch schon vorprogrammiert. Der Flughafen wollte laut eigener Aussage aus dem Vorjahr verstärkt auf die Fluggesellschaften einwirken, Landungen früher einzuplanen. Leider ist hiervon im aktuellen Sommerflugplan nichts zu erkennen.

Kritik gab es an der Informationspolitik des Flughafens und an der Bereitstellung von Zahlen. Die Kommission hatte den Flughafen gebeten, Berichte über Maßnahmen, die zur Entlastung der Bevölkerung vor Fluglärm beitragen, an die Gemeinden zu übergeben. Bis jetzt sei dies nicht erfolgt. Die Bürgermeister und Kommissionsmitglieder Josef Flatscher, Hans Eschlberger und Ludwig Nutz sind sich unisono einig: „Hier als Flughafen gar nicht zu reagieren, trägt nicht zu den vom Flughafen so oft beschworenen vertrauensbildenden Maßnahmen zwischen der Bevölkerung und dem Flughafen bei. Selbst wenn nur kleine Schritte zur Entlastung der Bevölkerung erreicht werden, sollten diese kommuniziert werden.“

Verärgert waren die Kommissionsteilnehmer auch darüber, dass der Flughafen keine Zahlen über die Nutzung der beiden relativ neuen Südanflugrouten lieferte, die noch nicht so genutzt werden, wie man es sich wünscht. Allerdings wies der Vertreter der Flugsicherung Austro

Control darauf hin, dass der Anflug entlang der Salzach auf österreichischer Seite, der dann in einen Südanflug mündet, nun technisch aufgerüstet wurde. Dadurch, so wird erwartet, soll diese Route zukünftig besser angenommen werden.

### Verkehrszahlen des Flughafens

Der Flughafen legte in der Sitzung seinen Bericht über die Entwicklung im Flugverkehr vor, wonach 2012 insgesamt 55.689 Flugbewegungen erfolgten, 7,7 % weniger als im Vorjahr (60.330 Flüge). Auf Linienflüge und auf den touristischen Verkehr entfielen davon 17.122 Bewegungen, 12 % weniger als im Vorjahr (19.548 Bewegungen). Den weitaus größeren Anteil an den Flugbewegungen hatte die Allgemeine Luftfahrt (38.567 Flugbewegungen), das sind Geschäftsflüge, Schul- und Rundflüge und ähnliches.

Die Passagierzahlen gingen in 2012 geringfügig um 2 % auf 1,67 Mio. Passagiere zurück. Der Grund, dass die Passagierzahlen quasi gleichblieben, aber die Flugbewegungen bei Linienflügen und touristische Flügen deutlicher zurückgingen, liegt darin, dass größere Flugzeuge eingesetzt werden.

### Überprüfung der Lärmesswerte

Eine Arbeitsgruppe der Kommission beschäftigt sich mit Bereitstellung von Zahlen des Flughafens für die Öffentlichkeit. Ein Ergebnis daraus ist, dass die oftmals angezweifelte Lärmesswerte, die über die Lärmessstellen des Flughafens geliefert werden, nun von einem unab-

hängigen deutschen Fachmann überprüft werden.

Das Klageverfahren bezüglich der Notwendigkeit einer **Umweltverträglichkeitsprüfung**, einem sogenannten UVP-Verfahren, zu den geplanten baulichen Maßnahmen am Flughafen ist inzwischen abgeschlossen. Der Europäische Gerichtshof hat entschieden, dass ein UVP-Verfahren durchzuführen sei. Die Flughafenleitung konnte in der Kommissionssitzung noch nicht sagen, welche Maßnahmen vom Flughafen angegangen und dem UVP-Verfahren unterzogen werden sollen. Der Flughafen erneuerte aber sein Versprechen, vor Beginn des Verfahrens die Bürgerinnen und Bürger auf bayerischer Seite vor Ort über die geplanten Maßnahmen zu informieren.

Die **Berechnungen der Fluglärmschutzzonen** auf deutscher Seite schreiten voran, nachdem die Unterlagen von österreichischer Seite weitgehend vorliegen. Wie das für die Berechnung zuständige Bayerische Verkehrsministerium informierte, werden die Daten zur Zeit überprüft und ausgewertet, dann erfolgen die Berechnungen der Zonen. Der Erlass einer Rechtsverordnung über die Festlegung der Zonen kann eventuell noch in diesem Jahr erfolgen.

## Freiwillige Wahlhelfer gesucht!

Die Landtagswahl und die Bundestagswahl stehen am 15. und 22. September dieses Jahres an. Für den Wahldienst in den einzelnen Stimmbezirken sucht die Stadt Freilassing noch Wahlhelfer.

Die Tätigkeit umfasst den Wahldienst während der Stimmabgabe am Wahltag und der sich anschließenden Auszählung der Stimmen. Die Wahlhelfer stellen einen ordnungsgemäßen Wahlablauf sicher und bekleiden somit ein wichtiges öffentliches Ehrenamt. Wer Wahlhelfer werden möchte, muss wahlberechtigt sein. Ansonsten sind keine besonderen Vorkenntnisse nötig, denn die Stadt bietet im Vorfeld der Wahlen eine kurze praxisnahe Einführung an. Für ihren Einsatz erhalten die Wahlhelfer zudem eine angemessene Aufwandsentschädigung.

Das Wahlamt der Stadt Freilassing nimmt Bewerbungen von freiwilligen Wahlhelfern für die Landtagswahl und die Bundestagswahl entgegen. Die Bewerbungen können formlos an das städtische Wahlamt gerichtet werden (Tel. 6309-29, E-Mail: [ordnungsamt@freilassing.de](mailto:ordnungsamt@freilassing.de)) oder persönlich im Rathaus bei Herrn Egger auf Zimmer-Nr. 15 erfolgen.

**Unsere Reihe: Der Stadtrat stellt sich vor****Peter Hans**  
Stadtrat, SPD**Lebensweg**

Peter Hans wurde 1954 in Bad Reichenhall geboren und ist in Freilassing/Neustetten aufgewachsen. Nach dem Besuch der Grundschule am Georg-Wrede-Platz absolvierte er die Ausbildung zum Maschinenschlosser bei der Fa. Paul Kiefel, wo er auch seit 1978 im Betriebsrat ist. Seit 20 Jahren ist Peter Hans ehrenamtlich als Arbeitsrichter-Beisitzer am Landesarbeitsgericht in München tätig. Er ist 1. Vorstand des Arbeiter-Unterstützungs-Vereins in Freilassing.

**Kommunalpolitische Tätigkeit:**

Seit 1979 bin ich Mitglied der SPD und kam 2009 als Nachrücker von Frank Grünberg in den Stadtrat. Von 2011 bis März 2013 war ich Vorsitzender der SPD Freilassing.

**Herausragende Ereignisse****während meiner Stadtratstätigkeit:**

Stadtentwicklungskonzept, Bau einer Kinderkrippe.

**Meine Anliegen für die Zukunft:**

Bau von bezahlbarem Wohnraum in Freilassing, Reparatur von maroden Straßen, neue Firmen ansiedeln und Arbeitsplätze schaffen.

**Franz Pfeffer**  
Stadtrat,  
FWG/Heimatliste**Lebensweg**

Franz Pfeffer wurde 1954 als Viertes von fünf Kindern in Fridolfing geboren. Nach Abschluss der Hauptschule 1968 begann er eine Lehre als Maschinenschlosser bei der Bahnbau-Maschinenfirma Deutsche Plasser, heute Robel, in Freilassing. Dort arbeitete er als Geselle bis zum Beginn der Meisterschule, die er 1979 mit Ablegung der Meisterprüfung beendete. 1980 gründete er die Bau- und Kunstschlosserei Pfeffer. 1983 Ablegung der Prüfung Betriebswirt d.H.; 2000 Einberufung in den Gesellenprüfungsausschuss. Bis heute bildete er mehr als 35 Lehrlinge aus. 2003 wurde er zum Obermeister der Metallinnung Traunstein- Berchtesgadener Land gewählt. Franz Pfeffer ist verheiratet, hat zwei Töchter, einen Sohn und drei Enkelkinder.

**Kommunalpolitische Tätigkeit:**

2008 wurde ich in den Stadtrat gewählt und bin Mitglied im Bau- und Umweltausschuss.

**Mein Anliegen für die Zukunft:**

Ausbau der Münchener Straße; Einheimischen-Modell, damit junge Familien nicht abwandern; bezahlbarer Gewerbegrund für Handwerksbetriebe

**August Schatzl**  
Stadtrat, CSU**Lebensweg**

August Schatzl wurde 1964 in Bad Reichenhall geboren. Nach dem Tod seines Vaters 1966 zog er mit seiner Mutter und Schwester 1970 von Thundorf nach Freilassing. Er besuchte bis 1979 die Grund- und Hauptschule in Freilassing und machte im Anschluss eine Ausbildung bei der Firma Thüga als Elektroinstallateur in Freilassing. Nach einigen Gesellenjahren entschied er sich für die Meisterprüfung im Elektrohandwerk und legte diese im Jahr 1989 ab. Im Jahre 1991 wagte August Schatzl den Schritt in die Selbstständigkeit und gründete die Firma Elektro Schatzl. Mit Schatzl Bau gründete er 1997 ein weiteres Unternehmen. Seit 2004 befindet sich die Firma EKM Kabelbau im Besitz von August Schatzl. Mittlerweile ist er auch Inhaber des Fitnessstudios Flexx, das er

2011 übernommen hat. Er hat eine Tochter, einen verheirateten Sohn und einen Enkel.

**Kommunalpolitische Tätigkeit**

Seit 2002 bin ich Mitglied des Stadtrates und des Bauausschusses der Stadt Freilassing.

**Für mich wichtige Ereignisse während meiner Stadtratstätigkeit**

Im Stadtrat hatten wir in den vergangenen Jahren über etliche große Bauprojekten zu entscheiden. Besonders hervorzuheben ist hier die Sanierung des Lokschuppens und des Freibades.

**Was liegt mir am Herzen**

Ich unterstütze die rasche Schaffung von Bauflächen für junge Familien. Auch die Erschließung von Gewerbeflächen für Industrie und Gewerbe ist mir wichtig. Nur so kann die Lebensqualität und Attraktivität von Freilassing bestehen bleiben und erhöht werden. Der Ausbau der Infrastruktur im Hinblick auf die Energiewende ist ein weiteres Thema, das mir am Herzen liegt.

## Unsere Reihe: Der Stadtrat stellt sich vor

**Roland Richter**  
Stadtrat, CSU



### **Lebensweg:**

Geboren 1963 in Salzburg, Grundschule in Freilassing, Gymnasium in Laufen, studierte ich Architektur und Bauingenieurwesen in München. Bereits während des Studiums arbeitete ich im elterlichen Büro, das ich seit 1994 als alleiniger gesellschaftlicher Geschäftsführer leite.

Seit Kindesbeinen stand es für mich als Sohn eines ehrenamtlichen Stadt- und Kreisrates auf der Tagesordnung, dem politischen Geschehen beizuwohnen. So bildete sich sehr früh meine eigene Meinung in politischen Angelegenheiten.

### **Kommunalpolitische Tätigkeit:**

1996 stieg ich in die Politik ein und bin seither als Stadt- und Kreisrat aktiv und war in verschiedenen Ausschüssen tätig. 2003 wurde ich Mitglied des Bayerischen Landtages für den Stimmkreis Berchtesgadener Land und Teilen Traunsteins.

### **Herausragende Ereignisse**

#### **während meiner Stadtratstätigkeit:**

Einen Schwerpunkt meiner politischen Arbeit setzte ich in den Bereichen Wirtschaft und im Bildungswesen und setzte u.a. im Zusammenhang mit meiner Landtagstätigkeit den Ausbau der Berufsschule Freilassing zur „Berufsschule plus“ (Berufsschule mit Abitur) durch, die Berufsfachschule für Hotel- und Tourismusmanagement wurde der Berufsschule Freilassing angeschlossen. An der Realschule Franz von Assisi konnte eine Fachoberschule aufgebaut werden, eine Ganztageskraft für Jugendsozialarbeit ist seither in der Hauptschule angestellt. Während der Verwaltungsreform setzte ich mich für den Erhalt des Vermessungsamtes Freilassing ein.

### **Mein Anliegen für die Zukunft:**

Für den Stadtrat wünsche ich mir ein offenes und faires Miteinander, nach dem Motto „leben und leben lassen“.

**Barbara Utzmeier**  
Stadträtin, CSU



### **Lebensweg:**

Ich wurde 1975 als Ältestes von drei Kindern in Bad Reichenhall geboren. Seit meinem 5. Lebensjahr ist Freilassing meine Heimatstadt. Nach dem Abitur habe ich in Passau studiert und in München meine Referendarzeit absolviert. Seit 2003 bin ich Lehrerin am Rottmayr-Gymnasium in Laufen. Ich bin verheiratet und habe zwei Söhne.

### **Kommunalpolitische Tätigkeit:**

Seit 2008 bin ich Stadträtin, Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss sowie im Agendabeirat. Besonders interessant ist meine Tätigkeit in der Lenkungsgruppe im Rahmen des Stadtentwicklungskonzepts.

### **Für mich wichtige Ereignisse während meiner Stadtratstätigkeit:**

Als erstes war es spannend und herausfordernd, mich in die Kommunalpolitik mit all den vielfältigen Aufgaben und Bereichen einzuarbeiten. Besonders freuen mich der Umbau unseres Freibades zu einem Familienbad mit hohem Entspannungsfaktor und die Generalsanierung von Grund- und Mittelschule sowie der Bücherei - nicht nur zur Sicherung unseres hohen Bildungsstandards, sondern auch als Begegnungsstätte mit Erlebnis- und Wohlfühlcharakter. Die größte Herausforderung war die Erarbeitung unseres Stadtentwicklungskonzeptes in Zusammenarbeit von Stadtrat, Verwaltung, Planern, Lenkungsgruppe und den engagierten Bürgern.

### **Meine Anliegen für die Zukunft:**

Mein Wunsch ist es, dass Freilassing eine lebens- und liebenswerte Stadt für alle bleibt und noch mehr wird. Dabei sehe ich eine große Chance darin, das erarbeitete Stadtentwicklungskonzept Schritt für Schritt umzusetzen, also mit Leben zu füllen und die vielen guten Ideen und Visionen gemeinsam im Rahmen unserer Möglichkeiten Wirklichkeit werden zu lassen. Auch wünsche ich mir, dass wir noch mehr auf unsere Stärken und das Erreichte schauen und stolz darauf positiv und motiviert in die Zukunft blicken. Ganz nach unserem Motto: Freilassing - die Stadt bewegt!



Die Kreisklinik Freilassing

### Kreisklinik Freilassing in stabilem Fahrwasser

Seit zwei Jahren ist Chefarzt Stefan Ambrosch zusammen mit seinem leitenden Oberarzt Dr. Matthias Gotthardt in der Inneren Abteilung der Kreisklinik Freilassing tätig. Herr Ambrosch und Herr Dr. Gotthardt sind gut in Freilassing angekommen und haben ein stabiles Ärzte- und Pflegekräfteteam um sich aufgebaut und genießen eine hohe Akzeptanz für ihre Abteilung in Freilassing. Im vergangenen Jahr konnten sie in der Abteilung für Innere Medizin einen Patientenzuwachs von über 8 % verzeichnen. In der Kreisklinik Freilassing werden im Bereich der Inneren Medizin nahezu alle internistischen Erkrankungen therapiert. Kritische Patienten werden auf der Überwachungsstation professionell und auf hohem medizinischem Niveau versorgt.

Zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Kreisklinik Freilassing wurde der OP-Betrieb für ambulante Operationen eingestellt. Das vergangene Jahr hat gezeigt, dass die Unterbrechung des OP-Betriebs zu keinerlei Verschlechterung der Patientenversorgung in Freilassing geführt hat, aber erhebliche Kosten und Organisationsschwierigkeiten weggefallen sind. Die hierdurch eingesparten Aufwendungen kommen nun anderen Abteilungen zu Gute. Technisch und organisatorisch wäre es möglich, den Betrieb innerhalb weniger Wochen wieder aufzunehmen. Hierfür besteht aktuell jedoch kein Bedarf.

Wir berichteten im vergangenen Jahr vom Umzug der Endoskopieabteilung aus den Kellerräumlichkeiten der Kreisklinik in das 1. Obergeschoss. Die Verlegung der Endoskopieabteilung hat sich bewährt. Die Patienten schildern ein deutlich

freundlicheres Klima, die Abläufe konnten aufgrund der räumlichen Neustrukturierung optimiert werden, umfangreiche Investitionen zur Versorgung der Patienten, aber auch zur hygienischen Aufbereitung der Instrumente auf neuestem technischen Niveau wurden getätigt. Inzwischen wird die Abteilung der Endoskopie auch von niedergelassenen Ärzten genutzt. Durch diese gemeinsame Nutzung der Technik in der Kreisklinik profitieren sowohl die Klinik als auch die niedergelassenen Kollegen.

Die unfallchirurgische Notfallversorgung und die Versorgung von berufsgenossenschaftlichen Arbeitsunfällen werden in der Kreisklinik Freilassing in Zusammenarbeit mit der Chirurgischen Praxis von Dr. Florian Nube sichergestellt. Täglich von 8 Uhr bis 18 Uhr steht in Freilassing ein erfahrener Chirurg zur Verfügung, der ein breites Spektrum an chirurgischer Versorgung anbietet. Auch kleinere Eingriffe und Operationen können in der Notaufnahme und in der chirurgischen Praxis durchgeführt werden.

Insgesamt freuen wir uns über die positive Entwicklung der Kreisklinik Freilassing, welche uns hilft die Schwierigkeiten im Gesundheitswesen, die aufgrund der politischen Rahmenbedingungen an das Gesundheitswesen gestellt werden, besser zu bewerkstelligen.

Kliniken Südostbayern AG  
Kreisklinik Freilassing  
[www.kliniken-suedostbayern.de](http://www.kliniken-suedostbayern.de)

Informationen zum Leistungsangebot am Krankenhaus Freilassing finden Sie auch auf der Internetseite des Vereins „Freunde des Krankenhauses Freilassing e.V.“ ([www.freunde-krankenhaus-freilassing.de](http://www.freunde-krankenhaus-freilassing.de)). Siehe auch nebenstehenden Kasten.

## Leistungsangebot des Krankenhauses Freilassing

### 1. Medizinische Notfallversorgung

Wie jedes Allgemeinkrankenhaus verfügt auch Freilassing über eine Notfallambulanz. Tel. 606-526

- Internistische Notfälle (Herz-Kreislauf-, Magen-Darm-Probleme, Vergiftungen, etc.) werden tgl. rund um die Uhr an 365 Tagen/Jahr behandelt.
- Eine Chirurgische Notfallversorgung (Verletzungen etc.) wird tgl. zwischen 8.00 und 18.00 Uhr angeboten, ebenfalls an 365 Tagen /Jahr.

### 2. Facharzt-Zentrum

Werktags zu den üblichen Praxiszeiten sind dort Fachärzte folgender Disziplinen tätig:

- **Chirurgische und unfallchirurgische Praxis** Dr. F. Nube, Tel. 606-522
- **Gynäkologische Praxis u. Geburtshilfe** Dr. M. Lorenz-Giessau, Tel. 64100
- **Internistische Praxis** Dr. Hornberger, Dr. Tanzer, Dr. Stöberl, Dr. Chirca für fachinternistische, onkologische u. endoskopische Untersuchungen mit onkologischem und gastroenterologischem Schwerpunkt, Tel. 606-420
- **Röntgen-Praxis** (mit CT und Kernspintomographie) Dr. Kramer / Graber, Tel 606-650
- **Gefäßchirurgische Praxis** Dr. E. Mrohs, bei Durchblutungsstörungen, Venenleiden und chronischen Wunden. Terminvereinbarung: Tel. 08651-772 628

### 3. Stationär: Innere Abteilung

Vollinternistische stat. Versorgung mit den folgenden Schwerpunkten. Tel. 606-520:

- **Herz-Kreislauf- u. Lungenerkrankungen** Chefarzt Stefan Ambrosch, Tel. 606-520
- **Leber-, Magen-Darm-Erkrankungen** OA Dr. Matthias Gotthardt, Tel. 606-520
- Für Akutfälle existiert eine Intensiv-Überwachungseinheit (4 Betten); Im Bedarfsfall kann auf das Knowhow der Partnerhäuser der Kliniken Südostbayern AG zurückgegriffen werden, z.B. für Herzkatheter o.ä.

### 4. Stationäre und ambulante Psychiatrie des Inn-Salzach-Klinikums Freilassing

Chefarzt Dr. Rupert Müller, Tel. 77050

## In der Kläranlage bei Alfred Gruber...

... kommt sämtliches Abwasser von den Haushalten und Betrieben aus der Stadt Freilassing zusammen. Ein Großteil des Niederschlagswassers wird ebenfalls zur Kläranlage geleitet.

Seit 28 Jahren ist er in der Kläranlage beschäftigt. Seine Ausbildung führte über Klärwärter und Klärfacharbeiter zum Abwassermeister. Seit 1992 ist er Betriebsleiter auf der Kläranlage. Ihm zur Seite stehen drei Mitarbeiter. Außerdem wird ein Lehrling zur Fachkraft für Abwassertechnik ausgebildet.



Alfred Gruber und sein Team haben dafür zu sorgen, dass die Abwasserreinigung und die Schlammbehandlung immer zur Zufriedenheit ablaufen. Es müssen Störungen beseitigt, Wartungen fristgerecht durchgeführt, Laborarbeiten erledigt, die Anlage gepflegt und die gesamte Kläranlagen-Dokumentation sowie der Schriftverkehr mit der Verwaltung gemacht werden. Außerhalb der Kläranlage müssen zehn Pumpwerke und zwei Regenüberlaufbecken überwacht und gewartet werden.

Der erste Weg am Morgen führt in die Schaltwarte, um zu sehen ob die Anlage problemfrei läuft. Alfred Gruber sagt, auch nach 28 Jahren gibt es Störungen, die noch nie da gewesen sind. Er ist auf „seine“ Kläranlage stolz, weil sie gut funktioniert und die vielen Helfer (Mikroorganismen) in der Biologie mit ihrer Arbeit eine gute Abwasserreinigung gewährleisten.

Auch wenn es immer heißt, alles läuft automatisch, so muss auch die beste Automatik vom Menschen gesteuert werden! Und deshalb vergeht fast kein Tag, an dem nicht die eine oder andere Einstellung per Hand geändert werden muss, damit die Kläranlage optimal läuft.

Für Alfred Gruber ist es der schönste Beruf, den es gibt!

## Im Bauhof bei Albert Haimbuchner...

... steht das Telefon nie still. Er ist seit mehr als 12 Jahren Leiter des Bauhofs und somit zuständig für den technischen und praktischen Ablauf rund um die Belange des Bauhofs und der 19 Mitarbeiter.

Bei ihm laufen alle Fäden wie die Abwicklung des anfallenden Schriftverkehrs zusammen. Er stellt z. B. für den umfangreichen Winterdienst den Räumplan zusammen und sorgt immer für einen optimalen Vorrat an Splitt und Streusalz. Auch die aufwändige Koordination der Straßenreinigung läuft über seinen Tisch.



Einen großen Aufwand erfordert der Fuhrpark des Bauhofs. Um Neubeschaffungen, Verkäufe und anfallende Reparaturkosten im Haushaltsbudget zu berücksichtigen, erfordert es technisches Verständnis und ein vorausschauendes Auge. Mit seinen Mitarbeitern unterhält er einen kollegialen und aufrechten Umgang der auf gegenseitigem Respekt und Loyalität aufgebaut ist.

Albert Haimbuchner ist auch ein Ansprechpartner für die Einwohner Freilassings wenn es um Belange wie Straßenschäden oder Verkehrszeichen geht. Er ist ein wichtiges Bindeglied zwischen den Bürgern und den zuständigen Abteilungen im Rathaus.

Auch die Maschinen, Gerätschaften und Fahrzeuge des Friedhofs fallen in sein Resort.

Ein enges Zusammenarbeiten mit allen Außenstellen der Stadt, Schulen und Kindergärten ist ihm sehr wichtig.

Wer ihn kennt weiß, dass er immer um unkonventionelle und unbürokratische Abwicklungen bemüht ist.



## Schüler erkunden das Klärwerk

Anfang März besuchten die beiden 6. Klassen der Mittelschule Freilassing mit ihren Lehrern im Rahmen des Physik-Chemie-Biologie-Unterrichts die Kläranlage der Stadt Freilassing. Sie erhielten von Lars Petermann, einem Mitarbeiter im Klärwerk, beeindruckende Informationen zu den einzelnen Reinigungsstufen, begannen mit der mechanischen, über die biologische bis hin zur chemischen Reinigung des

Abwassers. Nach dem theoretischen Teil im Betriebsgebäude der Anlage machten sich die Schüler anschließend vor Ort ein Bild, welche verschiedenen Stationen das Abwasser in der Freilassing Anlage zu durchfließen hat. So konnten sie zum Beispiel die im Klassenzimmer erworbenen Kenntnisse über das Belebtschlammbecken vertiefen und erfahren, wie und wo der anfallende, getrocknete Klärschlamm weiterverarbeitet wird. Die Schüler waren sichtlich erstaunt, in welchem Umfang die entstehenden Gase in Form von Wärme im Hallenbad Badylon genutzt werden können. Am Ende der Führung bedankten sich die Lehrer für die gelungene Veranstaltung und man ging mit dem Wissen, dass sauberes Wasser ein wertvolles Gut ist, zur Schule zurück.

Mittelschule Freilassing



**Mehr Generationen Haus**

### KONTAKT Freilassing

Obere Feldstraße 6, 83395 Freilassing  
Ansprechpartner/in: Michael Schweiger und Susanne Coenen  
Tel. 08654 774576 oder 08654 7730 69  
das-kontakt@freilassing.de oder coenen@startklar-schaetzel.de



Ostern im Aquarium

## Ostern im AQUARIUM.

Sehr heiß war die erste Osterferienwoche im AQUARIUM, rund 90 Kinder wurden in dieser Woche mit traditionellem Eierfärben, Backen süßer Hasen, Muffins und Basteln kleiner Osterpräsenten beschäftigt. Die Krönung der Woche war das Osterfest im KONTAKT.

Die ehrenamtlichen Spielplatzpaten aus der Agape Gemeinde führten das Puppenspiel „Das gestohlene Ei“ auf. Danach konnte der „Osterhase“ rund 60 Ostereier und bunte selbstgebackene Muffins verteilen. Interessante Bastelangebote, wie Kerzengestaltung, Spiele und Kinderschminken rundeten das Programm ab. Am Schluss durften Kinder und Eltern einen Baum vor dem KONTAKT bunt und fröhlich mit Gestricktem verschönern.

## Bildungspaten gesucht!

An der Grundschule Freilassing werden künftig auch Bildungspaten tätig: Freiwillige unterstützen im Bereich Lesen und Schreiben benachteiligte Kinder mit und ohne Migrationshintergrund. Der Einsatz erfolgt vormittags während der Unterrichtszeit und soll begleitend fördern.

Das KONTAKT wird gefördert von:



Für die Mittelschule und Wirtschaftsschule suchen wir dringend noch Freiwillige mit guten Englischkenntnissen für einzelne Schüler der 7. und 8. Klasse.

Freiwillige, die sich vorstellen können, hier mitzuwirken, können sich bei Christine Schwaiger unter der Tel. 585175 oder per email [schwaiger@startklar-schaetzel.de](mailto:schwaiger@startklar-schaetzel.de) informieren.

## Kleine Entdecker

Die erste Schulung in unserem Landkreis für die Freiwilligen des Projekts „kleine Entdecker“ konnte als voller Erfolg verbucht werden. Die Veranstaltung fand im Rathaussaal Freilassing statt. Durch den Workshop führte Fr. Schenk von Geyern von Sciencelab München.

Interessant war die Teilnehmerliste, die breit gefächert war. Erzieherinnen, ein Professor, eine Köchin, ein Chemie-Ingenieur, ein Lehrer, eine Pensionistin, sowie mehrere Schülerinnen der Fachoberschule Freilassing waren vor Ort. Alle hatten den gleichen Beweggrund: Naturwissenschaftliche Alltagsphänomene für Kindergartenkinder zugänglich zu machen und deren Interesse wecken. Zu diesem Zweck wurden Experimente für

alle Altersklassen angeboten. Da auch ein Kind anwesend war, konnten die Teilnehmer nicht nur in der Theorie, sondern gleich in der Praxis miterleben, wie Kinder reagieren, welche Fragen sie stellen und wie groß auch das Staunen ist.

Dabei sollen die Kinder selbst Hand anlegen, wenn es darum geht, die Bereiche Farbe, Licht, Steine, Erde, Wasser und Luft zu entdecken. Die Erdplattenverschiebung wurde mit Knetmasse simuliert, mit Lebensmittelfarbe, Essig und Natron wurden die Teilnehmer Zeugen eines Vulkanausbruchs. Diese Versuche und weitere galt es auszuprobieren. Schön war auch die Erkenntnis, dass Naturwissenschaft allgegenwärtig ist und mit alltäglichen Materialien erforscht werden kann.

„Kleine Entdecker“ ist ein Projekt der Freiwilligenagentur „Startklar Schätzel“, welches durch die Sparkassenstiftung und die LBS finanziert wird und bereits mehrere Standorte in Bayern hat. Durch die rege Beteiligung an der Schulung kann nun auch endlich in unserem Landkreis mit der Umsetzung begonnen werden. Eine weitere Schulung in unserem Gebiet wäre denkbar. Kindergärten, aber auch weitere Freiwillige können sich bei Interesse melden: Christine Schwaiger Tel 585175 oder [schwaiger@startklar-schaetzel.de](mailto:schwaiger@startklar-schaetzel.de)

Foto: Anna Thielen





Der Vorstand des Wirtschaftsforums Freilassing v.l.n.r.: Gerhard Münkel, Petra Aicher, Tanja Weichold, Bürgermeister Josef Flatscher und Florian Zeif



Auf der Jahreshauptversammlung des Wirtschaftsforums Freilassing (WIFO) im März in der Lokwelt wurde Gerhard Münkel, Sprecher der Fachgruppe Handel, von den Mitgliedern zum Stellvertreter der Vorsitzenden Petra Aicher gewählt. Diese war zuvor in ihrem Amt als Vorsitzende bestätigt worden. Der Geschäftsführer der Freilassinger Confiserie Dengel löst damit Karl Kana ab. Der langjährige zweite Vorsitzende und Handels-Fachgruppensprecher hatte nicht mehr für beide Ämter kandidiert. Neu im Vorstand ist auch die Journalistin Tanja Weichold, Sprecherin der Fachgruppe „Freie Berufe und Dienstleister“, außerdem gehören Florian Zeif, Sprecher der Fachgruppe „Tourismus und Gastronomie“, und Bürgermeister Josef Flatscher weiterhin zum Spitzengremium des WIFO.



WIFO-Vorsitzende Petra Aicher und ihr Stellvertreter Gerhard Münkel (links) danken Florian Löw von Mausclick EDV für seinen Vortrag.

### Vortrag über „Sicherheit im Internet“

Das Thema ist aktueller denn je: Einblicke in die Gefahren des medialen Zeitalters hat EDV-Experte Florian Löw von der Firma Mausclick EDV in seinem Vortrag „Sicherheit im Internet“ gegeben. Und dabei herausgestellt: „Jeder einzelne muss aufpassen, dass sein Computerarbeitsplatz frei bleibt von Viren und anderen Angriffen.“ Etliche Interessierte lockte der spannende WIFO-Vortrag in das Freilassinger Gasthaus Rieschen.

Pro Tag würden weltweit 55.000 Schadprogramme entwickelt – mit dem einzigen Zweck, Kreditkartennummern, Bankkonten oder andere sensible Daten auszuspionieren, sich in Firmenrechner einzulocken oder anderen Schaden anzurichten. Um sich vor der Gefahr aus dem Internet zu schützen gilt als oberstes Gebot: Einen Virensch scanner installieren. Zudem schützt eine Firewall den Rechner – also ein System, das unsichere Internet-türen verschließt.

Interessante Informationen und Tipps zum Thema Computersicherheit gibt das



Durch Energie ganzheitlich Heilen: WIFO-Vorsitzende Petra Aicher und Michael Urban vom Therapiezentrum Freilassing.

Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik unter [www.bsi.bund.de](http://www.bsi.bund.de)

### Vortrag über Rückengesundheit

In seinem Vortrag „Gerade durchs Leben“ im Oedhof hat der Chef des Therapiezentrums Freilassing und WIFO-Mitglied Michael Urban einen Einblick in seine Heilansätze gegeben. „Es hat nichts mit Zauberei zu tun, Sie müssen nur das System des Körpers kennen. Sie müssen wissen, wie es am Kopf losgeht und am Fuß aufhört“, erklärt der Energetiker. Ganzheitliches Heilen ist das Zauberwort, denn auch der Stoffwechsel und ebenso die Füße werden genau unter die Lupe genommen.

### Robin D. Vocal-Coach der Stars



Ob amerikanischer Rockstar oder russische Operndiva – weltbekannte Sänger trainieren ihre Stimmen mit Robin D, der auch in Freilassing eine Gesangsschule führt. Er zählt zu den Topstars unter den Vocalcoaches im internationalen Musikbusiness. Weltweite Charterfolge, hunderte Millionen verkaufte Tonträgern und unzählige Gold- und Platinauszeichnungen seiner Schüler und Klienten sprechen für sich.

Robin D. arbeitet nicht nur mit Stars, in seinen Voiceation Gesangsschulen können auch „Normalsterbliche“ ihre Stimmen nach seiner Methode trainieren lassen. Auf wissenschaftlicher Basis ist er Dozent für Gesangspädagogen, Logopäden und Stimmärzte an Hochschulen, Universitäten und internationalen Fachkongressen.

Vom 21. bis 26. Juli hat jeder die Gelegenheit beim 6-tägigen Sommercamp im Studio Freilassing mit dem Vocalcoach Robin D. persönlich zu arbeiten. Weitere Informationen unter [www.voiceation.com](http://www.voiceation.com).



Das Team der Geschäftsstelle Freilassing der Sparda-Bank München feierte mit ihren Kunden einen Tag der offenen Tür am 7. März.



Bürgermeister Josef Flatscher (links), gratulierte Regionalleiter Alois Kraller (Mitte) und Geschäftsstellenleiter Thomas Michel (rechts) zum Jubiläum der Sparda-Bank in Freilassing.

## 20 Jahre Sparda-Bank in Freilassing

Am 3. März 1993 eröffnete die Sparda-Bank München eG eine Geschäftsstelle in Freilassing. Heute betreuen Thomas Michel und sein zwölköpfiges Team über 8.100 Mitglieder.

Die Geschäftsstelle Freilassing feierte am 7. März ihr 20-jähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Tür für ihre Mitglieder, Kunden und Interessenten. Den ganzen Tag über gab es gute Unterhaltung am Glücksrad und Chancen beim Gewinnspiel. Bei einem Glas Sekt war auch mal Zeit, mit dem Team näher ins Gespräch zu kommen.

Die Sparda-Bank München ist ein regional verwurzelttes Unternehmen mit einer traditionsbewussten Philosophie. Gegründet wurde sie im Jahr 1930 und gehört als Genossenschaftsbank ihren Mitgliedern, die Kunden und Teilhaber zugleich sind. Sie entscheiden über die Geschicke der Bank und sind Teil einer starken Gemeinschaft. Die Förderung ihrer Mitglieder liegt der Bank ebenso am Herzen wie der Einsatz für die Menschen in

Oberbayern. Über den Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank München e.V. (GSV) unterstützt die Bank jedes Jahr zahlreiche karitative, soziale und gemeinnützige Projekte – im Jahr 2012 waren es 862 Spenden über insgesamt 1,8 Millionen Euro. Besonders das Wohlergehen der Kinder liegt der Sparda-Bank München sehr am Herzen.

### Sparda-Bank unterstützt Kindergärten mit über 10.000 Euro

Dreizehn Kindergärten und eine Kinderkrippe aus Freilassing, Saaldorf-Surheim und Ainring haben insgesamt 10.250 Euro erhalten. Mit dieser Spendenaktion über den Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank München e.V. wurden Spenden

zwischen 500 und 750 Euro an die einzelnen Einrichtungen vergeben. Geschäftsstellenleiter Thomas Michel überreichte am 21. März die symbolischen Schecks an die Leiterinnen der Einrichtungen: „Es ist bei der Sparda-Bank München eine schöne Tradition, dass wir runde Geburtstage und Jubiläen mit den Menschen vor Ort feiern. Wir haben uns daher dafür entschieden, den Kindergärten aus unserem Umland eine Freude zu bereiten.“

Mit den Spenden schaffen die Einrichtungen teilweise neue, hochwertige Spielgeräte an, nutzen das Geld für die Erneuerung des Spielplatzes oder es fließt in die musikalische Erziehung.



Mit einer Spende von insgesamt 10.250 Euro unterstützt die Sparda-Bank München Kindergärten und eine Tageskrippe in Freilassing, Ainring und Saaldorf-Surheim

## Veranstaltungskalender

### Mai

Mittwoch, 15. Mai

**FINA Jobcafe Sprechstunde „Rund um die Ausbildung“**, FINA Jobcafe, 14 – 15:30 Uhr,

Freitag, 17. Mai

**ESV Open-Air Veranstaltung „Queenings“**,  
ESV, Festzelt am Festwiesenplatz, 19 Uhr

### Juni

Sonntag, 2. Juni

**Fischbörse**, Aquarien- und Terrarienverein,  
Börsenraum, 9 - 11 Uhr

**Jazzfrühschoppen mit Christian Gumbiller,  
Peter Heger & Edi Karbaumer**, Lokwelt,  
11 - 13 Uhr

Montag, 3. Juni

**Vortrag: „Suchtprävention geht jeden an“**,  
Kolpingsfamilie, Pfarrheim St. Rupert, Linden-  
straße 4, 19:30 Uhr

Fr., 7. Juni - So., 9. Juni

**Waldfest**, EC Au e.V., Mooslechner Weiher,  
15 Uhr

Freitag, 7. Juni

**Standkonzert der Stadtkapelle**, Fußgän-  
gerzone, 20 Uhr

Donnerstag, 13. Juni

**FINA Jobcafe Sprechstunde „Rund um die  
Ausbildung“**, FINA Jobcafe, 14 – 15:30 Uhr,

Samstag, 15. Juni

**Konzert der „CubaBoarischen“**, Lokwelt,  
Montagehalle, 20 Uhr

Sonntag, 16. Juni

**Bergmesse anlässlich Jubiläum „40 Jahre  
St. Korbinian“**, Pfarrei St. Korbinian, Johan-  
nishögl, 10:30 Uhr

Freitag, 21. Juni

**Diskussion über die Zukunft des Einzelhan-  
dels**, Grüne/Bürgerliste, Rathausaal, 20 Uhr

Donnerstag, 27. Juni

**FINA Jobcafe Sprechstunde „Rund um die  
Ausbildung“**, FINA Jobcafe, 14 – 15:30 Uhr,

Freitag, 28. Juni

**Theater „Gut gegen Nordwind“ – Edi Jä-  
ger und Anita Köchl**, Ramasuri, Lokwelt,  
19:30 - 22 Uhr

Samstag, 29. Juni

**Fischerfest**, Surfischer, Vereinsgelände,  
11 - 22 Uhr

### Juli

Montag, 1. Juli

**Vortrag: „Pilgern auf dem Olavsweg in  
Norwegen“**, Kolpingsfamilie, Pfarrheim St.  
Rupert, 19:30 Uhr

Fr., 5. Juli - Sa., 6. Juli

**40 Stunden stille Anbetung**, Pfarrei St. Kor-  
binian, Pfarrzentrum

Freitag, 5. Juli

**Edelweiss-Abend des DAV**, Gasthaus Ries-  
chen, 20 Uhr

**Standkonzert der Stadtkapelle**, Fußgänger-  
zone, 20 Uhr

Samstag, 6. Juli

**Tag der Frau mit Kulinarischem Nationen-  
fest**, WIFO und Nationenteam, Fußgänger-  
zone, 9 - 22 Uhr

Sonntag, 7. Juli

**Sommerfest**, Evang. Luth. Kirche, Diakonie-  
haus, 10 - 17 Uhr

**Jazzfrühschoppen T.C. Pfeiler's Swinging  
Jazz Organ Trio**, Lokwelt, 11 - 13 Uhr

Mittwoch, 10. Juli

**Firmung**, Pfarrverband Freilassing, Kirche St.  
Korbinian, 9:30 Uhr

Samstag, 13. Juli

**Sommernachtsfest**, Freiwillige Feuerwehr,  
neues Feuerwehrhaus, 16 Uhr

Samstag, 20. Juli

**Festwochenende zum 40-jährigen Jubiläum  
Pfarrei St. Korbinian**, Kirche St. Korbini-  
an, 15 Uhr

Sonntag, 21. Juli

**Festgottesdienst und großes Jubiläums-  
Pfarrfest anlässlich „40 Jahre Pfarrei St.  
Korbinian**, Pfarrkirche, 10 Uhr

**Großes Lokwelt-Sommerfest**, Lokwelt,  
11 - 22 Uhr

**Geistliches Konzert**, Singgemeinschaft, Pe-  
terskirche, 19 Uhr

### August

Fr., 2. Aug. - Sa., 3. August

**Weinfest**, WIFO, Fußgängerzone,  
je ab 12 Uhr

Sonntag, 4. August

**Imkermesse und Tag der offenen Tür**,  
Imkerverein, Marienkirche, anschließend  
Eichetwald, 8:30 Uhr

**Jazzfrühschoppen BigBand Blinde Musiker  
München**, Lokwelt, 11 - 13 Uhr

Freitag, 9. August

**Straßentheater**, Stadt und Salzburger Kultur-  
vereinigung, Rathaus, 20 Uhr

Sonntag, 11. August

**Drehscheibentag**, Lokwelt, 11 - 16 Uhr

Donnerstag, 15. August

**Salzburghöfler Dorffest**, Ruperti-  
winkler, Meßnerwiese, 14 Uhr

### “The Queen Kings” rocken Freilassing

Die Kooperation aus dem Open-Air-  
im-Stadion-Team und dem Förderver-  
ein für den Fußballsport im ESV Freilass-  
ing macht es möglich, dass Freilassing  
einen Konzert-Leckerbissen bekommt.  
In ganz Europa bekannt, begeistern  
„The Queen Kings“ die Rockbühnen  
und bringen den Geist von Queen und  
Freddy Mercury in jeden Saal, jede Hal-  
le und jedes Festzelt zurück.  
Am 17. Mai wird das Festzelt auf der  
Freilassinger Maiwies'n „brennen“.  
Die regional bekannte Vorband „Tush“  
wird ab 19.30 Uhr alle Besucher auf  
Touren bringen und ab 21.00 Uhr hat  
die Stunde für beste Rockmusik ge-  
schlagen.

Für 12,- Euro sind Tickets im Vorver-  
kauf an folgenden Stellen erhältlich:

- Reisebüro Hogger  
Lufthansa City Center
- Bäckerei Unterreiner  
(alle Filialen)
- Festzelt Maiwies'n Freilassing
- per Email unter  
openairimstadion@esv-kicker.de

An der Abendkasse werden die Rest-  
Karten für 15,- Euro erhältlich sein.  
Weitere Informationen unter [www.openairimstadion.de](http://www.openairimstadion.de).

## Entdecke eine neue faszinierende Welt in Freilassing



[www.feuerwehr-freilassing.de](http://www.feuerwehr-freilassing.de)



### Neue Führung bei der Feuerwehr

Rochus Häuslmann ist neuer Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Freilassing. Der Stadtrat bestätigte die Wahl der Florianijünger einstimmig, ebenso die Ernennung von Martin Eder zum stellvertretenden Kommandanten. Rochus Häuslmann löst Hans Zimmermann nach 18 Jahren an der Spitze ab, der nicht mehr für das Amt zur Verfügung stand. Unser Foto zeigt v.l.: Bürgermeister Josef Flatscher, Kommandant Rochus Häuslmann und seinen Stellvertreter Martin Eder bei der Übergabe der Ernennungsurkunden im Rathaus. Recht herzliche Gratulation!

### Feuerwehr-Training LIVE!

Am Samstag, 25. Mai 2013 haben interessierte Bürgerinnen und Bürger zwischen 14 und 16 Uhr die Möglichkeit, die Freiwillige Feuerwehr Freilassing hautnah bei einer Ausbildungsveranstaltung zu erleben! Am ehemaligen Containerbahnhof an der Lokwelt findet ein Training der besonderen Art statt. Neugierig geworden? Dann schauen Sie vorbei! Das Team der Freiwilligen Feuerwehr freut sich auf Ihren Besuch. Weitere Infos zur Feuerwehr finden sie unter [www.feuerwehr-freilassing.de](http://www.feuerwehr-freilassing.de)

PRÄSENTIERT VON **OPEN AIR IM STADION** [WWW.OPENAIRIMSTADION.DE](http://WWW.OPENAIRIMSTADION.DE)

# THE QUEEN KINGS

MORE THAN JUST A TRIBUTE TO FREDDIE MERCURY AND QUEEN



Einlass 19:00 Uhr - Beginn 21:00 Uhr

Vorband „Tush“ ab 19:30 Uhr

# Fr. 17.05.2013

## FREILASSING · Maiwiesn

Eintritt: VVK € 12,- / AK € 15,-

Einlass ab 18 Jahre - Ausweiskontrolle!



Die alljährlich in München stattfindende Reise- und Freizeitmesse „f.re.e“ zählt zu den besucherstärksten Verbrauchermessen Süddeutschlands und bietet einen umfassenden Marktüberblick über den Reise- und Freizeitsektor.

Die Lokwelt Freilassing präsentierte sich in diesem Jahr als Mitaussteller der Berchtesgadener Land Tourismus. Das Interesse der Messebesucher am Stand der Lokwelt war groß. Als verhältnismäßig kleines Ausflugsziel konnte es an einigen Tagen die meisten Interessenten innerhalb der Berchtesgadener Land-Stände verzeichnen. Im Foto ist Magdalena Straszer am Lokwelt-Stand zusehen, die im Rahmen ihrer Ausbildung „Hotel- und Tourismusmanagement“ an der Staatlichen Berufsschule Freilassing ein Praktikum in der Lokwelt absolvierte.

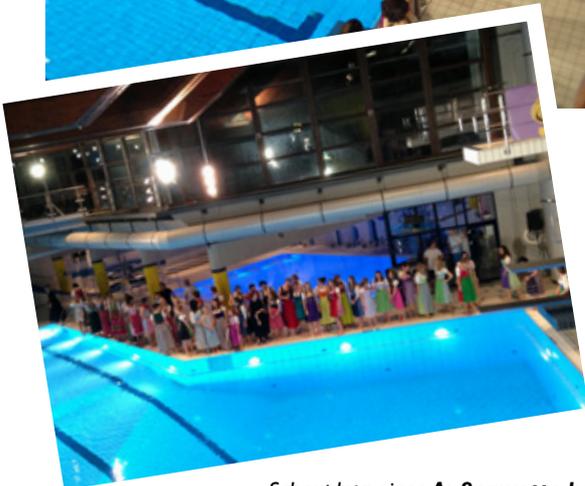


Am 25. April fand der **Girls`Day** zusammen mit dem **Boys` Day 2013**, ein gemeinsamer Zukunftstag der EuRegio Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein, statt.

Auch die Stadt Freilassing hat sich daran beteiligt. Den sechs Teilnehmern wurde die städtische Ausbildungsvielfalt in den Bereichen Verwaltung, Technik und Kindergartenwesen vorgestellt. Im Foto die Teilnehmer mit Zweitem Bürgermeister Karlheinz Knott.



Die Vertreter der Bauhöfe beim traditionellen **Bauhofwatten**, auf dem Bild von links: Heinz Utzmeier (Ainring, 2. Platz), Helmut Mader (Surheim, 1. Platz), Georg Lohwieser (Laufen, 3. Platz) und Albert Haimbuchner (Freilassing, 4. Platz).



Schauplatz einer **Außenwette** beim **Musikantenstadt** war das Hallenbad im Badylon Freilassing. Im Rahmen der aus Salzburg übertragenen Live-Sendung mit Andy Borg galt es, im Dirndlgewand vom Fünf-Meter-Turm zu springen.



**LOKWELT**  
FREILASSING



## Sonderöffnungszeit zu Pfingsten

### 17. Mai – 2. Juni

### täglich 10-17 Uhr

### Mo, 27. Mai geschlossen

**Lokwelt Freilassing**  
Westendstr. 5  
D-83395 Freilassing

In Kooperation mit:  
**Deutsches Museum**  
VERKEHRZENTRUM